

DOKUMENTE DES MUSIKLEBENS

Aus dem Archiv des Instituts für Musikgeschichte

Heft 3 – Die "Wienerlied"-Bestände

November 1993

Redaktion: Christian Glanz

Institut für Musikgeschichte

(Vorstand: oHProf. Dr. Friedrich C. Heller)

Abteilung Musikpädagogik

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien

Mitarbeiter:

Dr. Cornelia Szabó-Knotik

Dr. Anita Mayer-Hirzberger

Dr. Manfred Permoser

Dr. Christian Glanz

Kontr. Margarete Prajka (Sekretariat)

1010 Wien, Schuberting 14

Tel. (0222) 5137600-29, Fax (0222) 5137600-42

Bearbeitete Online-Ausgabe der

„Dokumente des Musiklebens – Heft 3“ aus dem Jahr 1993.

(Digitalisiert im November 2015)

Institut für Analyse, Theorie und Geschichte der Musik

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Seilerstätte 26, 1010 Wien.

www.mdw.ac.at/iatgm

Inhalt

"Das Wienerlied" oder "Die Wienerlieder"	3
Die Archivbestände zum Themenkreis "Wienerlied"	5
Diplomarbeiten am Institut für Musikgeschichte	12

musikgeschichte.at

"Das Wienerlied" oder "Die Wienerlieder"?

Oder

"Worüber man nicht streiten müßte..."

Die in diesem Heft genannten und beschriebenen Archivalien weichen zu einem erheblichen Teil von einer "strengen" Definition des "Wienerlieds" ab; einerseits stammen viele hier erwähnte Lieder von Autoren, deren Schaffen nicht nur dem Genre "Wienerlied" gewidmet war (und ist), andererseits wird anhand der hier vorgestellten Bestände oft der Bereich "Schlager" anzusprechen sein. Angesichts der interessanten und zahlreichen inhaltlichen Verweise vor allem auf die Wiener Zeitgeschichte, die sich aus diesen Beständen ergeben, scheint die betont weitere Interpretation des Terminus "Wienerlied" aber durchaus gerechtfertigt; "Wienerlied" ist also in der Folge alles das, was (von seinen Autoren, Verlegern, Interpreten, Zuhörern etc.) als solches deklariert wurde (wird). Daß dabei auch vieles "Nicht-authentisches" berücksichtigt wird, sollte nicht als Mangel, sondern als bedenkenswertes Argument gesehen werden.

Das Kriterium der "Authentizität" ist auch in historischem Kontext nicht geeignet, dem vielfältigen Phänomen "Wienerlied" gerecht zu werden. Die Literatur zum Thema zeigt dies ganz deutlich; "Echtheit" wird nirgends schlüssig definiert, vielmehr ist das Bemühen bemerkbar, das "Wienerische" möglichst unscharf zu umschreiben. Das Klischee von der angeblichen "Musikstadt Wien" scheint dabei stets deutlich durch (Hinweise auf die "im Wiener Musikboden verwurzelten" Klassiker fehlen so gut wie nie). Diese in der Wienerliedliteratur letztlich beliebigen "Kategorien"¹ reichen jedenfalls nicht aus, eine akzeptable Definition des "Authentisch Wienerischen" im Wienerlied zu postulieren. "Klassische" Kategorien der Volksmusik-Definitionen (in jüngster Zeit ebenfalls bereits international heftig relativiert)² sind im Fall des Wienerlieds überhaupt fehl am Platz: der hohe Anteil an kommerziell orientierter Darbietungsmusik (man denke an die große Anzahl verlegter Wienerlieder), sehr häufig nicht im regionalen Dialekt und die deutliche Nähe zu Erscheinungsformen des modischen Schlagers (bis hin zur Übernahme von US-Modetänzen in den 20er und 30er Jahren) lassen diese traditionellen Echtheitskriterien völlig ungeeignet erscheinen (es sei denn, man läßt nur "mündlich tradiertes Volkssängergut" gelten und verzichtet auf das breite Spektrum zwischen Leopoldi und Stolz, ganz zu schweigen von den jüngeren Ausprägungen mit ihren charakteristischen "Grenzüberschreitungen" stilistischer Art von Hodina bis zu den "Neuwirth-Extrem-Schrammeln").

Im Sinn eines weiteren Konzepts einer "musikalischen Volkskunde" und der Erkundung historischer und sozialer Kontexte des Phänomens "Wienerlied" sollte daher

das Kriterium "Anspruch" und vor allem "Funktion" im Zentrum stehen. Dann ist es natürlich auch notwendig, Themen wie "Wienerlied in der Operette", "Wienerlied im Film" ("*Musikfilm aus Wien!*", *Filme der Nachkriegsjahre!*) und "Wienerlied und Wiener Cabaret" (man denke etwa an Bronners Wienerliedsatiren, denen freilich zumindest zum Teil nicht das für eine Satire tragische Schicksal der "Verheurigung" erspart geblieben ist) in die Untersuchungen miteinzubeziehen, was anhand der vorliegenden Archivalien zumindest ansatzweise bereits möglich ist.

Die zentrale Ausrichtung des Instituts für Musikgeschichte an den vielfältigen Ausprägungen des "Musik und Politik"-Komplexes wird natürlich auch in den im Folgenden beschriebenen Archivalien deutlich. Die Geschichte Wiens im 20. Jahrhundert findet sich in diesem stilistisch sehr breiten Wienerliedspektrum deutlich gespiegelt und verschiedentlich kommentiert (etwa von der euphorischen Begeisterung für den "Anschluß" im März 1938 bis zur österreichisch-behaglichen Variante eines "raunzerischen Widerstands"), eine tatsächliche Fundgrube nicht nur für den Musikforscher, sondern vor allem auch für den Sozialhistoriker.

Anmerkungen:

- 1) Diplomarbeiten am Institut für Musikgeschichte haben Teilaspekte dieser Thematik bereits beleuchtet, die Vergabe weiterer Schwerpunktthemen ist geplant. Hier seien zwei Arbeiten der jüngeren Zeit ausdrücklich genannt:

Barbara Kiermayr: "Das Wienerlied in den zwanziger Jahren." Diplomarbeit, mschr. (Wien 1993)

Thomas Thurnher: "Unsre Welt ist schon lang nicht so wie's früher war..." Das Wienerlied in Ständestaat und Nationalsozialismus. Diplomarbeit, mschr. (Wien 1993)

- 2) vgl. dazu besonders: **Günther Noll** (Hrsg.): "Musikalische Volkskunde – heute" Symposionsbericht "25 Jahre Institut für musikalische Volkskunde Köln" (Köln 1992), bes. S. 11–35.

Die Archivbestände zum Themenkreis "Wienerlied"

1. Programme

In dieser Rubrik werden nur solche Programme genannt, die sich ausschließlich auf Wienerlied-Inhalte beziehen; "Wienerlieder" als Programmbestandteil werden hier daher nicht aufgelistet.

P 34/3:

"D'lustigen Weana", 5 Programme nach 1919

P 81/3:

Konzertmatinee Ludwig Gruber "zu Ehren des nach fast sechsjähriger sibirischer Kriegsgefangenschaft heimgekehrten Komponisten" 1922 (2 Programme) (s.a. P 341/5)

P 191/3:

"Ziehler-Feier" des "Klubs der alten Wiener" 1932

P 233/1:

Programmhefte der "Woche der Unterhaltungsmusik österreichischer Komponisten" 1959 und 1960 (ORF)

P 242/4:

Wiener Festwochen 1935 "Wien bleibt Wien" (Programm)

P 242/6:

Festakademie "Das Wiener Lied" 1958 (Programm)

P 293/15:

Programm der Brauhaus-Restaurations-Liesing, "Wiener Schützen-Kapelle Wilhelm Bednarz" o.J.

P 341/2:

6 Programme der "Kraft durch Freude" Gau Wien, Konzerthaus

P 349:

"Wiener Abende" der "KdF" 1942, 1943, 1945 (13 Programme)

2. Illustrationen

III 13:

5 Illustrationen aus Wiener Zeitungen des 19. Jahrhunderts betreffend u.a. Volkssänger und Schrammelmusik.

3. Schriften

Schr 5/1,2:

Broschüren zu Karl Grell (Verlag "Belvedere" 1985) und "Wiener Solistenorchester" (Hrsg. ORF o.J.)

Schr 15:

Sammlung von Berichten über "Wienerlied" und Wienerlied-Komponisten (-interpreten), z.T. Zeitungsausschnitte.

Inhalt:

A. Carolo: "Johann Baptist Blobner. Ein Lebensbild des Achtzigjährigen" (Wien 1930)

Friedrich Niklas: "Kaspar Schrammel – ein Lebensbild aus dem vorigen Jahrhundert" aus: "Rund um den Bisamberg" Bd. 3 (1966)

"Carl Lorens" (Beiblatt zu den Festwochen 1976 in Meidling)

"Wiener Liederschatz. Zwei Jahrhunderte Wiener Lied" Biographische Zusammenstellung von Eduard Merkt (Wien o.J.)

Alfons Egger: "Die Schrammelmusik – aus Wien nicht wegzudenken" aus unbek. Zeitschrift.

Georg Pisecki: Schreiben an F.C.Heller und zwei Programme

Prospekt "100 Jahre Schrammelmusik" 1878–1978 ("Klassisches Wiener Schrammelquartett")

Schr 18:

Sammlung zum Thema "Humor in Wien um 1900". Beinhaltet "humoristische Vorträge und Szenen", erschienen als Einzelausgaben in den Verlagen Hegenauer, Fritz, Reiner und Linschütz.

Autoren: Carl Lorens, Carl Rötzer, Eduard Merkt, R.v.R., H.

Bernauer, Karl Schmitter, Ferdinand Posch ("d'Waberl").

Themen: "Urbanes", Amouröses, Unterwelt und Halbwelt, Militär, Politik.

Gesamt 18 Exemplare, 32 Bl.

Schr 43/11:

Texte zu Liedern von Ernst Arnold. Verlag Josef Blaha (Wien o.J.)

Schr 58/4:

Promotion-Blatt Heinrich Strecker

4. Noten

In Ergänzung zu den in der Folge genannten Notenbeständen sei hier auf den derzeit in Aufarbeitung befindlichen Wienerliedbestand im Notennachlaß von Leo Jaritz verwiesen.

N 21:

Wienerlieder zum Thema "Anschluß und die Folgen":

"In Wien war es noch nie so schön wie heut" von Albert und Otto Holzer ("Das erste Mal im Reichssender Wien mit großem Erfolg gesungen von Franz Schier. Gewidmet dem Bürgermeister der Stadt Wien Dr. Ing. Hermann Neubacher")

Tonaufnahme: Band A 20/1.

"Legt's uns dös net übel aus!" ("Mir Weaner san schon so!") von Hanns Elin (Verlag Robitschek 1940).

"Kleiner Rekrut" von Gabler und Perne (Verlag Phöbus o.J.)

"Erdäpferln gestern, Erdäpferln heut!" von Spitalsky und Thann (Verlag Phöbus o.J.)

"Tapfere kleine Soldatenfrau" von Sträßer (Verlag Hofmeister/Figaro o.J.)

"Weil mei Vata a Weana war" von R. H. Dietrich (Verlag Hofmeister 1939)

"Mir Weana san Lamperln" ("Das Weana Patent") von Oskar Schima und Hochmuth/Werner (Verlag Hofmeister 1939)

N 23:

6 Wienerlieder von Karl Habersack, op.7, op.116, op.123

N 24/5:

"Vienne, Vienne" von J. M. Endo und F. J. Fibich ("Abschied von Wien")

Spezialfall eines "Wienerlieds", komponiert und getextet von abschiednehmenden französischen Besatzungssoldaten!

N 24/6:

"Mutti, wann kommt der Vati wieder?" von Max Rosenbräuer und H. Weiner-Dillmann (Verlag Eberle 1947)

Wienerlied zum Thema Kriegsgefangenschaft!

N 25/2.3:

Lieder von Hans Lang u.a.: gesamt 15 Lieder, versch. Verlage.

N 26:

21 "Volksausgaben" mit v.a. Wienerliedern, u.a. von W. A. Jurek, Alois Kutschera, Rudolf Kronegger ("*Die Theuerung*" op.64), Ralph Benatzky, Rudolf Sieczynski, Silvester Schieder ("*Wenn die Bassena rauscht*"), Heinrich Strecker, Ernst Arnold, Carl Lorens und Karl Föderl.

N 27:

"*Ein Krügerl, ein Glaserl*" (G. Bronner, Weltmusik 1960), Wienerliederheft (Bronner-Wehle, Weltmusik 1979), "*Die alte Engelmacherin*" (Bronner, Weltmusik 1957), "*Er trinkt kan Wein*" (Bronner-Wehle, Weltmusik 1959)

N 32/2:

Wienerlieder von Fred Schelling, Karl Föderl, Franz Schier (*Heft "Jahrgang 1945"*), Hans Lang, Gustav Zelibor, Alexander Steinbrecher, Robert Stolz ("*Vier Wienerlieder ohne Schmalz*" mit Texten von Hans Weigel), Georg Psecki, F. F. Wunsch.

N 40:

"Schlager-Wienerlieder" u.a. von Edmund Eysler, Oskar Jascha, Robert Hügel, Willy Engel-Berger, W. Wiesberg, K. Föderl, H. Lang. Hauptsächlich Verlag Gabor Steiner.
Zum Teil sehr aufwendige graphische Gestaltung der Umschläge.

N 41:

Wienerlieder von Rebner/Lehár, Allmeder/Silving, Robert Kogler.

N 42:

Liederbücher und -Sammlungen, u.a. mit Wiener Liedern:

"*Lieder aus Wien*" (Verl. Hofmeister o.J.)

"*Wiener Liederschatz*" 4. Auflage (Verl. Molitor o.J.)

"*Frohe Geister*" ("*Wien-Berlin Schlager-Liederbuch*") (o.J.)

N 44/5:

"*Nach Wiener Art*" von Bruno Hauer (= "*Klingende Zither*" Nr. 10),

Verl. Fortissimo o.J.

N 53/8:

"*Wien, wie es singt und lacht*" Poptpourri von Viktor Hruby, Piano-Direktion (Verlag Blaha o.J.)

N 116:

"Wienerisch mit Edmund Eysler" Potpourri von Viktor Hruby, Partitur Manuskript.

N 118:

"So singt man nur in Wien" Potpourri von Viktor Hruby, Partitur-Manuskript in 2 Fassungen (letztere *"Umarbeitung 1939"*) und Skizzen.

N 121:

Paraphrase über *"Erst wanns aus wird sein"* (Hans Frankowski) für Orchester von Viktor Hruby, Partitur-Manuskript.

N 125/2:

Paraphrase über *"Da draußen in der Wachau"* (Ernst Arnold) von Viktor Hruby, Partitur-Manuskript.

N 132/3:

"Frühling im Wienerwald" (*"Singspiel aus der Backhendzeit"*) von Beda-Lunzer und L. Ascher, Potpourri. (o.J.)

N 133/4:

Heinz Conrads "Band 5" (Verl. Weltmusik o.J.), *"Herzklopfen-Walzer"* von Werner und Sirowy

N 134:

Wienerlieder in Sammlungen und Einzelausgaben v.a. von H. Leopoldi, verschiedene Verlage.

N 137/2:

"Alt-Wien kontra Jazz" Potpourri von Leo Jaritz, Geitner und Ferstl, Partitur und Stimmen Manuskripte.

N 138:

"Wiener Tanz-Album für Pianoforte" Jahrg. 7, 4. Auflage (Verl. Kratochwill)

"Alt-Wienerisch" Walzer von Hans Schrammel (Verl. Berté)

"Hoch Neu-Wien" (Verl. Pietsch)

N 141/2:

"Draußen in Schönbrunn" von Grünbaum und Benatzky (Verl. Doblinger 1914)

N 146:

Wienerliedausgaben verschiedener Verlage, Kompositionen u.a. von Fiebrich, Hofmann, Hirsch (*"Zum Alkoholverbot"*), Kronegger, Ziehrer, Förderl, Marx.

N 147/1:

"Indes spielt die Jazz" Slowfox von Anon., Text von Max Leo Deutsch, Klavierauszug
Manuskript.

5. Dokumente**D 5:**

Sammlung von Dokumenten aller Art zur Biographie Heinrich Streckers (Zeugnisse, Gutachten, Zeitungsausschnitte, eigenhänd. Werkverzeichnis), Interview mit Erika Streckers (Stichworte)

D 6:

Dokumente aller Art zu Leo Jaritz (Zeugnisse, Kritiken)

D 12/4:

Aufstellung Schallplattenrepertoire Robert Stolz

6. Periodica

Diese Kategorie umfaßt in erster Linie Ausschnitte aus Zeitungen und Zeitschriften, zum Teil auch komplette Jahrgänge musikalischer Periodica.

Pe 2:

"Wiener Musik-Blätter" Jg. 1 Nr. 8

Pe 10:

"Wiener Zeitschrift für Musik" 2 Hefte (1908)

Pe 15/Pe 16:

"Radio Wien" Hefte zwischen 1925 und 1938, teilweise gebundene Jahrgänge.

Pe 21:

Sammlung von Zeitungsausschnitten, auch zu Wienerlied. U.a. zu Richard Schönhofer, Hans Lang, Heinz Sandauer, Norbert Pawlicki, Hans Weiner-Dillmann, Hermann Leopoldi.

7. Photographien**Ph 4:**

12 Photographien zu Heinrich Streckers.

Ph 10:

Wiener Musik im 19. Jahrhundert: Veranstaltungsorte und Persönlichkeiten (Photoserie aus unbekanntem Buch), 4 Mappen.

Ph 14/3,4:

Robert Stolz und Karl Grell; Begräbnis von Robert Stolz (1975)

Ph 62/8:

4 Portraitphotos Ernst Arnold und Gattin, Atelier Gerstenberger Graz o.J.
(Z.T. Bühnenphotos)

8. Schallarchiv und Tonbänder

I 14:

Interview mit Karl Grell (15.10.1985)

I 15:

Karl Grell: Portrait in Musik. Preiser Records SPR 135042

I 19:

Interview mit Gert Last (3.2.1986), u.a. zu Wiener Musik (Mandolinenorchester u.a.)

I 28/A:

Interview mit Gerhard Bronner (5.11.1986), u.a. mit Aspekten "Wienerlied".

I 38:

Interview mit Erika Strecker (14.6.1985), Witwe von Heinrich Strecker.

A 20/1:

"In Wien war es noch nie so schön wie heute" von Otto und Albert Holtzer.
(Tonaufnahme)

vgl. auch N 21!

Diplomarbeiten am Institut für Musikgeschichte

In letzter Zeit wurden folgende Diplomarbeiten über verschiedene Archivbestände (auch über das Institutsarchiv hinaus) fertiggestellt:

Richard Klinghofer:

"Untersuchungen zum Musikprogramm der RAVAG 1930–1938. Politisch-zeitgeschichtliche Aspekte" Mschr. Diplomarbeit, 2 Bände (Wien 1993)

Reinhard Rauner:

"Ferdinand Löwe - Leben und Wirken des Dirigenten 1863–1900" Mschr. Diplomarbeit (Wien 1992)

Die Publikation dieser Arbeit im Rahmen der Reihe "Musikleben" ist geplant.

Barbara Kiermayr:

"Das Wienerlied in den zwanziger Jahren. Eine musikgeschichtliche Betrachtung des Wienerlieds und seiner Aspekte" Mschr. Diplomarbeit (Wien 1993)

Thomas Thurnher:

"Unsre Welt ist schon lang nicht so wie's früher war... Das Wienerlied in Ständestaat und Nationalsozialismus" Mschr. Diplomarbeit (Wien 1993)

Die Arbeiten sind am Institut für Musikgeschichte einzusehen.